

# ZEITUNG

für  
**harmonische  
Musik**

**Nummer 119 - Mai 2024**

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien, GZ 02Z032121 M.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Harmonia Classica, Helmut Junker, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien, ZVR-Zahl: 941847506; Layout: Michael Blechinger; Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf

obwohl der Kaiser ihn „himmlisch“ findet. Doch gibt es bis Jahresende immerhin vierzehn Wiederholungen davon.

Mozart schreibt Briefe nach Salzburg über seine Erfolge, und daß er auch im Zahlenlotto spielt. Es gibt weitere Briefe an den Freimaurer-Logenbruder Puchberg, obwohl seine Einkünfte gut sind: mindestens 2000 Gulden, und zusätzlich leiht Mozart sich Geld beim Verleger Hoffmeister. Deswegen werden ihm Spekulationsgeschäfte, hin bis zur Armut angedichtet, doch verleiht er zu dieser Zeit selbst auch Gelder an Freunde. Erheb-

im neuen „Philipp Otto's Casino“ an der Spiegelgasse die „Sommerkonzerte“ Reihe etablieren, wofür er auch seine letzten drei Symphonien KV 543, 550 und 551 schreiben will. Die Londonreise fällt leider aus. (2)

Am 17. Juni übersiedeln die Mozarts ins Haus „Zu den drei Sternen“ in die Vorstadt Alsergrund Nr. 135 (Währinger Str. 26, von einem Neubau 1891 ersetzt) mit kleinem Garten, wo seine drei letzten drei Symphonien, Es Dur, KV 543, Große g-Moll, KV 550, und die „Jupiter-Symphonie“, die große C-Dur Symphonie,

## Mozart neu entdeckt (9. Teil)

**Auch in der zweiten Reihe weiter erfolgreich**

**1788:** Neben dem Klavierkonzert in D-Dur KV 537, dem Krönungskonzert, komponiert Mozart als neuer Kammermusiker hauptsächlich Tänze für die Ballsaison.

Mozarts Terminkalender ist wieder gefüllt und er beabsichtigt, im Sommer im Auftrag der „Gesellschaft der Associierten Cavaliere“, Vorsitzender Baron Gottfried van Swieten, nach London zu reisen, um deutsche Bearbeitungen von Chorwerken Händels und Bachs einzurichten. Von Händel sind Acis und Galathea, der Messias, das Alexanderfest und die Cäcilienode ins Auge gefaßt. Man will die Werke im Klang der neuen Zeit hören, vor allem die Orgel durch neue Bläsersätze ersetzt wissen. (2)

Schon im März verfaßt Mozart ein Deutsches Kriegslied mit Orchesterbegleitung „Ich möchte wohl der Kaiser sein“ KV 539, welches im Leopoldstädter Theater aufgeführt wird, und bietet dazu die originell arrangierten Noten von „La Bataille“ KV 535 über die Wiener Zeitung zum Kauf an. (2)

Die Wiener Erstaufführung des „Don Giovanni“ am 7. Mai ist weniger erfolgreich,

liche Teile der Schulden zahlt er in kurzer Frist wieder zurück: an Franz Hofdemel, Finanzbeamter, Heinrich Lackenbacher, Fürst Karl Lichnovsky, mit Androhung der Exekution, beziehungsweise scheinen die Schulden nicht mehr auf. Zusätzlich werden sämtliche hohen Haushaltskosten samt jene für das Personal stets beglichen. (2)

Mozart kann im Trattnerhof und auch

und der spitzfindige Kanon KV 561 „Bona nox“ nur innerhalb von zehn Wochen entstehen. (2) Die drei Symphonien sind so komponiert, daß sie auch als ein Stück hintereinander gespielt werden können.

Trotz genügender Einkünfte verschlechtert sich Mozarts materielle Lage zusehends. (1) Der ungarische Adel und die Amsterdamer Kaufmannschaft stellen

*Fortsetzung auf Seite 2 >>>*

KONZERT

## Harmonia Classica

### Orchesterharmonien

Werke von

Ludwig van BEETHOVEN

Alexander BLECHINGER

Magnus GAUTESTAD

David HOFBAUER

Norbert HOFFMANN

Christian KLÖCKL

Jean SIBELIUS

*Vielfalt*



*in Schönheit*

nach Texten von Johann Kriegler, Brigitte Pixner

Ausführende:

Violine: Yuliya Lebedenko

Klavier: Christian Klöckl

Sopran: Yuko Mitani

Alt: Ilona Kostner

Bass: Martin Ganthaler

Harmonia Classica Solistenchor

KÜNSTLERORCHESTERWIEN

Dirigent: Alexander Blechinger

**Samstag, 15. Juni 2024, 19 Uhr**  
**Ehrbar Saal**

Mühlgasse 30, 1040 Wien

Karten um 22, 30, 40, 50, 60 € mittels beiliegenden Erlagscheins, bei den Mitwirkenden oder an der Abendkasse

### Inhalt dieser Ausgabe:

- 1-2 Mozart neu entdeckt - 9. Teil
- 3 Konzernachlesen  
16.12.23 und 17.1.24
- 4 Interview mit Magnus Gautestad
- 5 CDs
- 6 Wichtiger Aufruf
- 6 Aktuelles und Kritisches
- 6 Veranstaltungskalender



Mozart eine Jahrespension von 1000 Gulden in Aussicht. (2)

### **Johann Sebastian Bach neu entdeckt und Così fan tutte**

**1789:** Im Jänner übersiedeln die Mozarts ins Haus Innere Stadt Nr. 245 „Zur Mutter Gottes“, am Judenplatz 4. (2) Wolfgangs Logenbruder Fürst Karl Lichnowsky lädt Mozart ein, ihn nach Berlin zu begleiten. Die Abreise ist am 8. April - über Horn, Zwettl, Gmünd, Budweis, Prag, Dresden - nach Leipzig, wo sie Bachs Wirkungsstätten besuchen. Am 10. April treffen sie in Prag mit der Bondinischen Theatertruppe von Domenico Guardasoni zusammen, der einen Opernauftrag von 400 Dukaten in Aussicht stellt, das vierfache der üblichen Summe, doch der Vertrag wird nie unterzeichnet, das Angebot war wohl unseriös. Am 12. April gibt es im „Hotel de la Pologne“ ein Privatkonzert, am 14. eines mit seinem Krönungskonzert vor Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen mit 100 Dukaten Gage in einer „schenen“ Goldtabelle. (2+9)

In Erfurt stellt sich Mozart einem Orgel-Wettspiel und konzertiert anschließend beim russischen Botschafter.

In Leipzig spielt er auf Bachs Orgel in der Thomas-Kirche im Beisein dessen Nachfolgers Kantor Friedrich Doles, der glaubt, der alte Bach sei wieder auferstanden. Er hört in der Thomasschule eine von Johann Sebastian Bachs Motetten und ruft begeistert aus: Das ist doch einmal etwas, woraus sich was lernen läßt! (9) Hoffend auf eine Audienz bei König Friedrich Wilhelm II. komponiert Mozart für den aufwartenden Kammermusikdirektor Dupont die Klaviervariationen über ein Thema von Dupont KV 573. Nach einer Messe und 2 Klavierkonzerten im Leipziger Gewandhaus reisen sie erneut nach Berlin, wo die ersehnte Audienz zustande kommt. (2) Er spielt sein Krönungskonzert vor König Friedrich Wilhelm II. und bekommt einen Auftrag für 6 Klaviersonaten und 6 Streichquartette, von denen Mozart nur 3 fertigstellt, für insgesamt 100 Friedrich's d'Or. (1 Friedrich's d'Or = gut 6g Gold, ca. 1/5 Unze 9/10 Goldanteil, ungefähr 2 Dukaten).

Ein öffentliches Konzert ist nicht möglich, aber der Verleger Carl Friedrich Rellstab kündigt am 9. Mai die Herausgabe aller Mozartwerke an. Dann erfolgt die Rückreise nach Wien: es gab großzügige Geschenke, doch die Erwartungen auf einen Posten sind keineswegs erfüllt worden. (2) Bei und nach dieser Reise werden Mozart einige Liaisons angedichtet, die jedoch nicht belegt sind. Eine weitere eigene Konzertsreihe in Wien scheitert. (2) Einen Monat nach seiner Rückkehr wird Constanze im Juli krank und geht zum ersten Mal auf Kur nach Baden. Mitte November bringt sie ihr fünftes Kind zur Welt, das unmittelbar verstirbt. (9) Die meiste Zeit seit seiner Rückkehr verwendet Mozart zur Komposition seiner neuen Opernkomödie Così fan tutte - So machen's alle Frauen KV 588. Zu Silvester gibt es die erste Probe bei ihm daheim in Anwesenheit von Joseph Haydn und Logenbruder Puchberg.

### **Kaiser Joseph II. stirbt, der neue Kaiser ist nicht gewogen**

**1790:** Am 26. Jänner ist die erfolgreiche Uraufführung von Così fan tutte ossia La scuola degli amanti - So machen es alle (Frauen) oder die Schule der Liebenden am Wiener Burgtheater. Das heitere, aber auch zynische Libretto stammt wieder von Da Ponte. Leider sieht Kaiser Joseph II. die Oper nicht mehr. Seine Nichte stirbt am 17. Jänner und er am 19. Jänner an Lungentuberkulose. (2) Die auf kaiserlichen Auftrag geschriebene Oper hat nun nicht sehr erfolgreiche Aufführungen, denn inszenierte Liebe auf dem Prüfstand ist ein heikles Thema. Auch durch den Tod des Kaisers bedingt wird das Werk bald abgesetzt.

Die Woche zuvor noch läßt Salieri Mozarts Klarinettenquintett KV 581 bei der „Tonkünstler-Sozietät“ aufführen, doch nun gilt Hoftrauer und die Theater werden geschlossen.

Mozarts rasch anwachsende Schulden machen ihm schwer zu schaffen. Seine Pläne fokussieren sich nun auf den Nachfolger Kaiser Leopold II., um als zweiter Kapellmeister angestellt zu

werden, doch bei diesem kommt er nicht einmal als Musiklehrer für dessen 16 Kinder in Betracht, da der neue Kaiser weder an Musik noch Theater, erst nach sechs Monaten besucht er die Oper, interessiert ist. (2+9)

Mozart erhält mehrere Kompositionsaufträge, die er alle annimmt, und ein gewaltiges Arbeitspensum wird von ihm bewältigt: er schreibt an 3 Opern gleichzeitig! (2)

Mitte Februar ist Constanze erneut schwanger aber ernsthaft erkrankt an Beingeschwüren. Hofarzt Dr. Closet empfiehlt sofortige Kuren in Baden bei Wien, welche Constanze dann im Frühsommer beginnt. (2)

Constanzes Gesundheit steht nun für Mozart im Vordergrund: bis Dezember entstehen nur 2 Streichquartette KV 589 + 590 und das Streichquartett KV 593 und die Bearbeitung eines Händel-Werkes. Dirigiert er nicht in Wien, hält Mozart sich ab dem Frühsommer bei seiner Frau in Baden auf oder veranstaltet zuhause Kammermusikabende. (2)

Für die Kaiserkrönung am 9. Oktober reist Mozart nach Frankfurt und versetzt für die Reisekosten sein Silberzeug beim Pfandleiher, sich ein Engagement erhoffend. Doch die Hoffnung wird enttäuscht. Sein Brief vom 15. Oktober an Constanze erwähnt die Kaiserkrönung kaum, nur seine „Akademie“, diesmal leider nur „mit magerem Geld“.

In Frankfurt kommt Mozart aber in näheren Kontakt mit dem ihm bekannten Schauspieler, Sänger und Theaterdirektor Emanuel Schikaneder, (1) der ihn zu seiner berühmtesten Oper animieren wird.

Doch weiter geht die Reise nach Mainz für ein Konzert beim Kurfürsten, dann nach Mannheim für „Figaros Hochzeit“, weiter nach Schwetzingen, Augsburg und schließlich München für ein Konzert in der Residenz. Am 10. November sind Mozart und sein Schwager Franz de Paula Hofer wieder nach Wien heimgekehrt. (2)

Während seiner Abwesenheit übersiedelt Constanze am 30. September in deren letzte Wohnung im „Kleinen Keyserhaus“, Innere Stadt Nr. 970, 1.OG, jetzt Rauhensteingasse 8, an der Rückseite des Kaufhauses „Steffl“. Zuvor war dort der Mozarthof. (2)

Es entstehen bedeutende Werke: das Klavierkonzert KV 595, das Streichquartett KV 614, die Freimaurerkantaten KV 619+623, Die Zauberflöte KV 622 und das unvollendete Requiem KV 626. (2) Mozart plant, in Hinkunft von Verlags Einkünften, Lehrtätigkeit und als k. k. Kammerkompositeur zu leben. Auch strebt er die Stelle des Domkapellmeisters an, die ihm der Magistrat nach Ableben des Amtsinhabers Hofmann mit einem Jahresalar von 2.000 Gulden zugesteht. Doch nun, Ende Oktober unterbreitet ihm der Opernmanager Robert May O'Reilly das lukrative Angebot, bis Dezember nach London zu übersiedeln.

Am 14. Dezember beim Abschiedessen bei Mozart für den 59-jährigen londonreisenden Haydn umarmt Mozart ihn mit den Worten: Ich fürchte, mein Vater, wir werden uns das letzte Lebewohl sagen, was wirklich wahr wird, aber nicht wie Mozart meint. (2)

Kaiser Leopold II. schafft fast alle Neuerungen seines Vorgängers ab, führt die Adelsprivilegien wieder ein und entläßt die Funktionäre, unter anderen Baron van Swieten. Sogar Salieri legt sein Amt, durch Intrigen genötigt, am Nationaltheater zurück. (2) von Alexander Blechinger, erhältlich um 9,20 Euro bei der Österreichischen Landsmannschaft, info@oelm.at oder <http://marktplatz.oelm.at/> ISBN: 978-3-902350-83-1 - Fortsetzung folgt in der nächsten Zeitungsnummer. Quellen: siehe Zeitung Nr. 113

**Wir danken unserem Förderer für das Jahr 2024:**

**akm**  
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

# Konzernachlese, Stimmungsvolles Adventkonzert am 16. Dezember 2023, in der Paulanerkirche



Eva-Maria Blechinger, Christa Meissner, Johann Kriegler, Alexander Blechinger, Aya Mesiti, Yuko Mitani, Martin Ganthaler, Brigitte Pixner

Dieses beliebte Konzert der Harmonia Classica stand unter dem Motto „Unser stimmungsvolles Adventkonzert“ und fand in der Paulanerkirche in Wien 4 statt.

Es brachte eine breite Auswahl an vorweihnachtlichen Arien und Chorwerken von den bekannten Komponisten **Johann Sebastian Bach** (aus dem „Weihnachtsoratorium“), **Georg Friedrich Händel** (aus „Messias“), Felix Mendelssohn-Bartholdy (aus „Elias“), hervorragend vorgetragen von **Alexander Blechinger**, **Wolfgang Amadeus Mozart** (Ave Verum), **Max Reger** (Mariä

Wiegenlied), **Peter Cornelius** (Christkind), sehr ausdrucksstark gesungen von **Yuko Mitani** und **César Franck** (Panis angelicus). Von den zeitgenössischen Komponisten waren **Walter Scharf** mit dem volkstümlich kecken Lied „Du bildsaubers Büable“, **Franz Koring** mit dem fröhlichen Chorlied „Es kommt eine frohe Zeit“, **Hermann Schröder** mit dem Lied „Wunder der Weihnacht“, **Donald Fraser** mit dem Song „Jessey\*s Carol“ und **Alexander Blechinger** mit seinen zwei Passacaglien - einem mystischen Klangerlebnis, dem schlichten und innigen Lied „Meine kleine Weihnachtsweise“ nach einem Text von **Brigitte Pixner**, dem herzerwärmenden weihnachtlichen Lied „Die stüfte Zeit im Joah“ und dem kulinarisch thymischen „Kalorien-Bombaln“ nach Texten von **Christa Meissner** und vier tief religiös empfundenen Liedern nach Texten von **Johann Kriegler**, vertreten.

Der **Harmonia Classica Solistenchor**, bestehend aus den beiden Solsiten und Martin Ganthaler und Eva-Maria Blechinger sang sehr schön und ausdrucksvoll die Chorlieder.

**Aya Mesiti** am Klavier begleitete wie immer gekonnt die Sänger. Nach drei populären Draufgaben (Es wird scho glei dumpa, O Tannenbaum, Leise rieselt der Schnee) endet dieses vorweihnachtliche Konzert mit einem langanhaltenden Applaus.

Vom Publikum wurden mehrmals die gelungene und ausgewogene Zusammenstellung mit einer Mischung aus neuer und alter klassischer Musik lobend erwähnt. Maria Kaufmann

# Konzernachlese, Buntes Faschingskonzert am 27. Jänner 2024, im Bezirksmuseum Hietzing



Magnus Gautestad, Brigitte Pixner, Christa Meissner, Aya Mesiti, Eva-Maria Blechinger, Grazyna Milan, Alexander Blechinger, Gertrude Straka, Jowita Sip, Peter Lukan

Dieses beliebte Konzert der Harmonia Classica stand unter dem Motto „Buntes Faschingskonzert“ und fand im Bezirksmuseum Hietzing statt.

Es brachte eine breite Auswahl an Liedern von den bekannten Komponisten **Robert Stolz** (2 Herzen im 3/4 Takt), **Emmerich Kalman** (aus „Die Csardasfürstin“), **Johann Strauss** (aus „Die Fledermaus“), **Wolfgang Amadeus Mozart** (aus „Die Entführung aus dem Serail“), **Eduard Künneke** (aus „Der Vetter aus Dingsda“) und **Luigi Arditi** (Il bacio).

**Jowita Sip** beeindruckte vor allem in dem Bravourstück „Il bacio“ von Luigi Arditi. **Alexander Blechinger** imponierte in Kalmans „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ und **Peter Lukan**

brillierte in Wolfgangs Amadeus Mozarts Arie „Oh, wie will ich triumphieren“.

Das Konzert begann mit unserem Faschingshit „Am Montag fängt die Woche an“ von Alexander Blechinger. Von den zeitgenössischen Komponisten waren auch **Eberhard Böttcher** mit seinen einen wirkungsvollen Kontrast zu den anderen Werken erzeugenden Spiegelbildern für Klavier, ausgezeichnet vorgetragen von **Aya Mesiti**, **Magnus Gautestad**, einem norwegischen Komponisten, der extra für dieses Konzert nach Wien kam, mit seinen beiden ohrwurmverdächtigen Crossoverstücken „Sleepers awake“ und „Have mercy, my God“ und **Gertrude Straka** mit sympathischen 2 neuen Wienerliedern, selbst sehr bestechend gesungen, vertreten. Schließlich hörten wir noch einige Werke von **Alexander Blechinger**, wie das Stück „Orientalisch“ für Violoncello und Klavier, ein passendes virtuoses Stimmungsbild, exzellent interpretiert von **Grazyna Milan** am Violoncello, „Bergauf“ nach einem Text von **Brigitte Pixner** sorgte für einen lustigen optimistischen Schluss des ersten Teils, „Hungerkur“ nach einem Text von **Christa Meissner** veranschaulichte eine lustig, dramatisch, tragische Schilderung und „Wer sogt, dass Kiah net musikalisch san“ ebenfalls nach einem Text von Christa Meissner war eine überraschend naturalistische Darstellung mit Kuh und Cello.

Aya Mesiti begleitete wie immer erstklassig am Klavier die Sänger und der Harmonia Classica Solistenchor bestehend aus den drei Solisten, verstärkt durch Eva-Maria Blechinger und Thomas Girkick leistete einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Konzerts. Nach der dritten Zugabe endete dieses Faschingskonzert mit tosendem Applaus. Maria Kaufmann



# Magnus Gautestad

## Komponist

*Redaktion: Wann haben Sie begonnen, zu komponieren und wie war Ihr musikalischer Werdegang?*

Magnus Gautestad: Im Jahr 2013, als ich noch ein langhaariger Rocker war, habe ich meinen ersten gemeinsamen Songwriting-Versuch mit einem anderen E-Gitarristen unternommen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich 10 Jahre lang in Rock- und Metalbands in Norwegen gespielt, aber Kreativität in der Musik war für mich nicht selbstverständlich. Es war ein mechanischer Versuch, bei dem ich Übungen meines Gitarrenlehrers durchführte, und ich schämte mich für das Ergebnis, als es auf eine gemeinsame CD kam. Aber nach einem Semester Musikstudium in San Francisco sollte sich alles ändern. Dort lernte ich das Beste der westlichen Musikgeschichte kennen, kombiniert mit Gehörbildung, und ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich in dieser wunderbaren Welt der schönen klassischen Musik erwachte. Ich begann mich und meine Sicht auf das Leben zu verändern und nahm nun die Schönheit um mich herum wahr, die Architektur, den Reichtum der Gemälde, und die Musik hatte eine neue Tiefe, aber ich war enttäuscht, als ich in die Konzertsäle ging und so wenig von dieser Schönheit fand. Wo bin ich also hingegangen? Ich ging in eine örtliche Kirche, die voll von klassischer Musik, Hymnen und Psalmen war. Ich verstand die Wahrheit der Predigt nicht, aber: Ich erlebte ein Fenster zum Göttlichen durch die Schönheit, vor allem, wenn die hervorragenden Werke von J. S. Bach gespielt wurden. Indem ich Sonntag für Sonntag allein die Kirche besuchte, lernte ich meine Sündhaftigkeit verstehen und dass Gott mich liebt, auch wenn ich noch einen sehr sündigen Lebensstil führte. Indem ich Jesus Christus kennenlernte und dem Evangelium Glauben schenkte, tat ich Buße und vertraute auf das Opfer Jesu am Kreuz und glaubte an ihn als meinen Herrn. Kurze Zeit danach begann ich zum ersten Mal, klare Melodielinien in meinem Kopf zu empfangen, und das Improvisieren und Komponieren nahm eine neue Wendung. Bis zum heutigen Tag bin ich überzeugt, dass ich zum musikalischen Dienst berufen bin, und ich tue alles, was nötig ist, um dieser Mission treu zu sein. Zuerst fing ich an, in Kirchen Konzerte zu geben, improvisierte Solos zusammen mit Orgel und Geige. Abends in meiner Gitarrenschule, die ich damals leitete, begann ich, die Musik, die mir einfiel, aufzuschreiben. Außerdem begann ich eine Schatzsuche nach den schönsten Melodien der Geschichte und arrangierte sie neu. Seitdem habe ich viele Stücke komponiert, während ich mit meinem serbischen Produzenten und Co-Autor Sean Milijasevic hin und her experimentierte. Wir haben verschiedene Crossover-Varianten ausprobiert, Musiker engagiert, um die Ideen zu testen, verschiedene Formen und Orchestrierungen ausprobiert, und nun, im Jahr 2024, nach mehreren Jahren des Gebets und der Arbeit, beginnen wir, die Musik in Wien aufzuführen und aufzunehmen.

*Redaktion: Was ist Ihnen speziell wichtig beim Komponieren?*

Magnus Gautestad: Wenn ich komponiere, ist das Wichtigste, mit einer inspirierten Idee zu beginnen. Da diese Ideen von außerhalb von uns selbst kommen, können sie uns aus der Verlorenheit in der Welt aufwecken, ein Schlüssel zu einem vitalen



spirituellen Leben. Wenn ich neue Musik in meinem Kopf höre, nehme ich sie sofort mit meiner Stimme auf und renne fast zu meinem Telefon und versuche, die Motive so genau wie möglich einzufangen. Dann schreibe ich die Musik grob in Notenschrift auf und gebe ihr den ersten Titel, der mir in den Sinn kommt., bevor ich die Ideen zu einem vollständigen Stück ausforme. Dann höre ich mir die Ideen immer wieder an und beobachte, welche anderen Melodielinien mir in den Sinn kommen, bevor ich die Ideen im Alltag summe, was sie weiter perfektioniert. Wenn der Ideenfluss aufhört, übergebe ich sie an meinen Co-Autor Sean, der über größere theoretische und technische Fähigkeiten verfügt als ich.

*Redaktion: Was wollen Sie beim Zuhörer bewirken?*

Magnus Gautestad: Für meine Zuhörer möchte ich vor allem entweder die Heilung des Herzens erleichtern oder ein Gefühl der Ermutigung und Hoffnung vermitteln. In Zeiten historischer

Depressionsrekorde in der westlichen Welt ist es an der Zeit, dass die Künstler das Licht so weit wie möglich anmachen! Die Schönheit der Barockzeit, sowie die Kraft der melodischen Heavy-Metal-Musik der 1980er Jahre ist voller erhebender Kraft, und ich hoffe, das Beste davon in neue Formen zu bringen, um ein Lückenfüller für die Bedürfnisse der Menschen von heute zu sein. Außerdem hoffe ich als Christ immer, dass Gott meine Musik benutzt, um die Menschen näher zu ihm zu bringen.

*Redaktion: Wie kamen Sie in Kontakt mit der Harmonia Classica?*

Magnus Gautestad: Ich habe 2023 eine Initiative namens „Together for Beauty“ gestartet, und Alexander Blechinger wurde von einem Freund empfohlen, als Sprecher auf dem Online-Gipfel. Ich habe auch Blechingers Interview in der klassisch-philosophischen Sendung „Cave of Apelles“ gesehen, und wir haben uns sofort über gemeinsame Werte verbunden. Wir sind jetzt Teammitglieder in der Organisation „Composers For Beauty“, die ich dieses Jahr gegründet habe, eine Organisation, die neben vielen anderen Initiativen auch Mentoring-Dienste an der Akademie anbietet, als Sprungbrett für klassische Komponisten, um ein breiteres Publikum auf einer tieferen Ebene zu erreichen.

*Redaktion: Was gefällt Ihnen besonders an der Harmonia Classica?*

Magnus Gautestad: Mir gefällt besonders, dass die Harmonia Classica sich mutig und klar zu ihren Werten bekennt und ein Fundament für eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten legt, die schöne melodische Musik respektieren und mögen. Das ist sehr wichtig für Komponisten, die sonst auf viel Widerstand und Unterdrückung durch das modernistische Establishment oder der Vernachlässigung durch Kirchen ausgesetzt sind, die ihren Auftrag darauf reduziert haben, dass sie die Bedeutung der Kunst und des Künstlers in der allgemeinen Mission Gottes nicht wirklich verstehen.

*Redaktion: Gibt es eine lustige Anekdote aus Ihrem Schaffen, die Sie uns erzählen können?*

Magnus Gautestad: Ich finde es lustig, dass ich die meiste Zeit meines Lebens nicht wusste, dass ich komponieren kann. Es gibt SO viele Gaben, die durch Mut, Hoffnung und Glauben entstehen. Wir alle können dazu beitragen, dass die Wiederbelebung der Schönheit, die jetzt im Westen stattfindet, beschleunigt wird. Eine wirkungsvolle Möglichkeit ist es, so zu handeln wie die Harmonia Classica: nämlich, neue schöne Musik zu ermöglichen!

*Redaktion: Vielen Dank für das Interview.*



**CD-SCHNÄPPCHEN**  
**nur 9,99€**  
**+ Versand**

Harmonia Classica 39  
**Orchesterkonzert**  
 2019

Paula Arino, Alexander Blechinger, Dagnya Greina, Lorenz Heller, Hellmuth Patenzhausen, Werner Polzka

# Bestellen Sie CDs der Harmonia Classica Reihe

Tel.: 01/804 61 68  
 musik@harmoniaclassica.at  
 \* Orchesterkonzert HC CD 43 27€  
 Ihr Kinderlein kommt nicht DVD 15€

**\*jede CD: 17€**

<b>Harmonia Classica 41</b> <b>Orchesterkonzert</b> 2018	<b>Harmonia Classica 42</b> <b>Advent und Weihnachtslieder</b> mit neuen Texten von Johann Krieger	<b>Harmonia Classica 43</b> <b>Orchesterkonzert</b> 2020 Oper 11. Komponistenwettbewerb für Alt- und Sopran	<b>Harmonia Classica 44</b> <b>Glaubenslieder</b> mit neuen Texten von Johann Krieger	<b>Harmonia Classica 45</b> <b>40 Jahre</b> 2 CDs <b>Jubiläum</b> mit 12. Komponistenwettbewerb für Sopran und Alt	<b>Harmonia Classica Video 1</b> Kurzoper über Kinderkriegen und Abtreibung <b>Ihr Kinderlein kommt nicht?</b> Alexander Blechinger
<b>Harmonia Classica 35</b> <b>Flötenklänge &amp; Gesänge</b>	<b>Harmonia Classica 36</b> <b>Orchesterkonzert</b> 2013	<b>Harmonia Classica 37</b> <b>Musik als Denkmal</b>	<b>Harmonia Classica 38</b> <b>Celloklänge &amp; Gesänge</b> 8. Komponistenwettbewerb	<b>Harmonia Classica 39</b> <b>Orchesterkonzert</b> 2018	<b>Harmonia Classica 40</b> <b>Klarinettenklänge &amp; 10. Komponistenwettbewerb</b>
<b>Harmonia Classica 29</b> <b>Wachmanns Welt 1</b> Besinnliches Wort & Ton	<b>Harmonia Classica 30</b> <b>Harmonie-Musik</b>	<b>Harmonia Classica 31</b> <b>Seitgebirgs- und Gesänge</b> Wettbewerb für Violine und Klavier	<b>Harmonia Classica 32</b> <b>Wachmanns Welt 2</b> Besinnliches Wort & Ton	<b>Harmonia Classica 33</b> <b>30 Jahre Harmonia Classica</b>	<b>Harmonia Classica 34</b> <b>Mein Bild von Tirol</b>
<b>Harmonia Classica 28</b> <b>1919 März gedenken</b>	<b>Harmonia Classica 24</b> <b>Wachmanns Welt 1</b> Besinnliches Wort & Ton	<b>Harmonia Classica 25</b> <b>25 Jahre Harmonia Classica</b> 3 CDs	<b>Harmonia Classica 27</b> <b>max &amp; moritz</b> Oper	<b>Harmonia Classica 26</b> <b>Wachmanns Welt 2</b> Besinnliches Wort & Ton	<b>Harmonia Classica 28</b> <b>Landesmusik</b>
<b>Harmonia Classica 17</b> <b>Harmonie heute?!</b>	<b>Harmonia Classica 18</b> <b>mit vollem Orchester Weltraumsuite</b> Doppelviolin- und Klavierkonzert	<b>Harmonia Classica 19</b> <b>Kindermusik für Moritz</b>	<b>Harmonia Classica 20</b> <b>Wernerlieder</b>	<b>Harmonia Classica 21</b> <b>Tafelmusik</b>	<b>Harmonia Classica 22</b> <b>100. Konzert</b>
<b>Harmonia Classica 11</b> <b>STREICHQUARTETTE</b>	<b>Harmonia Classica 12</b> <b>Kammermusik 2</b>	<b>Harmonia Classica 13</b> <b>Jetzt schläg's 13</b> Politische Lieder	<b>Harmonia Classica 14</b> <b>Trompetenkonzert</b>	<b>Harmonia Classica 15</b> <b>Die Vertriebenen</b>	<b>Harmonia Classica 16</b> <b>Im Goldenen Saal</b>
<b>Harmonia Classica 6</b> <b>Orpheus Jetzt</b>	<b>Harmonia Classica 7</b> <b>KAMMERMUSIK</b>	<b>Harmonia Classica 8</b> <b>MUSIKTHEATER</b> KONZERT	<b>Harmonia Classica 9</b> <b>Die böse Stube</b>	<b>Harmonia Classica 10</b> <b>MOND IM DÄMMER</b>	<b>Ein Reim spaziert im Wörterfeld</b> Das Stappal für Kinder

**Harmonia Classica Records**

1  
 Alexander Blechinger  
 Hellmuth Patenzhausen  
 Werner Polzka

**Harmonia Classica Records**

2  
 Alexander Blechinger  
 Hellmuth Patenzhausen  
 Werner Polzka

**Harmonia Classica Records**

3  
 Hellmuth Patenzhausen  
 Werner Polzka

**Harmonia Classica Records**

4  
 KONZERT  
 Österreichische Orchestermusik am Nationalfeiertag  
 Mozart · De Papp · Blechinger · Koring · Koller · Lagrange

**Harmonia Classica Records**

5  
 DIE  
 KUNST  
 181  
 181

**Bestellungen**  
 telefonisch  
 01/804 61 68  
 per Fax  
 01/802 01 13



## WICHTIGER AUFRUF!

Da wir für das Jahr 2024 von Bund und Land wieder **keine Subventionen** erhalten haben, bitten wir Sie **DRINGEND um Ihre Unterstützung**. Wir werden heuer noch 4 Konzerte veranstalten, eines davon wird nach 4 Jahren wieder ein **Orchesterkonzert** sein, das **enorme Kosten** verursacht, eine neue CD und 3 weitere Ausgaben unserer Musikzeitschrift herausgeben. **Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende!** Dank an unser förderndes Mitglied **Johann Kriegler!**

**Mitgliedsbeiträge:** unterstützende Mitglieder: **25 Euro** (zusätzlich 10% Erm. auf Karten und CDs), **fördernde Mitglieder: 220 Euro** (zusätzlich Nennung in Zeitung und Abendprogramm), **Mäzen/Sponsor:** ab **750 Euro Jahresabo/Zeitung für harmonische Musik: 10 Euro**  
Wir bitten Sie, uns nach Möglichkeit **Adressen von interessierten Personen** zuzusenden.

Haben Sie einen **Beitrag**, der in unsere Zeitung passen würde? Falls ja, schicken Sie ihn uns bitte zu. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe!

**Kontaktadresse:** Mag. Eva-Maria Blechinger, Hirschfeldweg 5, 1130 Wien, Tel: 804 61 68, Fax: 802 01 13, **E-Mail:** musik@harmoniaclassica.at  
**Website:** www.harmoniaclassica.at  
IBAN: AT43 6000 0000 01784662, BIC: OPSKATWW  
Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns das bitte bekannt.

## Aktuelles und Kritisches

\* aus „Coda“: Wien, 4. 4. 2024: Angesichts der **zugespitzten wirtschaftlichen Lage**, verschärft durch jahrzehntelange **Versäumnisse bei der Existenzsicherung der Kunst- und Kulturschaffenden in Österreich**, fordert der KULTURKONVENT

- verfassungsrechtliche Verankerung eines Staatsziels Kunst und Kultur
- ein angemessenes Steuer-, Sozial-, Medien- und Urheberrecht
- Finanzierungsverpflichtungen der Gebietskörperschaften gegenüber Kunst und Kultur ...

Zu den drängendsten ungelösten Problemen im Bereich Arbeit und Soziales sagt der Leiter der Arbeitsgruppe, Dr. Walter Pöltner: „Mit einem **Arbeits- und Sozialrecht aus dem 19. Jahrhundert** können Menschen in ständig wechselnden Beschäftigungsverhältnissen nichts anfangen, und der Staat kann ihnen auch keine soziale Sicherheit mehr bieten.“ Am 9. April 2024 legt Pöltner Problemanalysen wie Lösungsvorschläge vor und übergibt sie dem Gesetzgeber zur Umsetzung. „Mit allem Nachdruck“, wie Peter Paul Skrepek, einer der Initiatoren des KULTURKONVENTs betont: „**Seit der Werkvertragsregelung 1996 ist es nur mehr bergab gegangen.** Es gab lediglich Notreparaturen. Politiker kommen und gehen, aber es bessert sich nicht. Eine umfassende gesetzliche Lösung ist überfällig.“ Immer mehr Menschen wußten gegen Monatsende nicht, wie sie Grundnahrungsmittel, Miete, Arbeitsmaterialien oder eine Zugfahrkarte zu einem Produktionsort bezahlen sollten – und wenn

## Ihr Leben in Noten!

Ich helfe Ihnen, Ihre Melodie mit passendem Arrangement zu Papier und auf CD/mp3 zu bringen.  
Sie lernen bei mir Schritt für Schritt Grundlagen, Gesang, Klavier und Komposition, ohne Zeit und Geld zu verschwenden!

Kontaktieren Sie mich: **Alexander Blechinger**  
Tel: 01/804 61 68, Fax: 01/802 01 13  
oder E-Mail: musik@alexanderblechinger.at

## Veranstaltungskalender

**28. Mai:** Wien 3, Karl Borromäuspl. 3, Amtshaus Landstraße, 19h,  
**Festwochenkonzert der Harmonia Classica:**

**Jowita Sip, Alexander Blechinger, Aya Mesiti**



**15. Juni:** Wien 4, Mühlgasse 30, Ehrbar Saal, 19h,  
**Orchesterkonzert der Harmonia Classica**

„Schöne neue Musik“

– sowohl abwechslungsreich als auch  
melodisch, harmonisch, kontrapunktisch  
und rhythmisch.



dadurch der nächste Auftrag hinfällig werde, müßten sie wieder beim AMS vorsprechen, so Skrepek.

**Kulturland Österreich im internationalen Vergleich**

Österreich wird weltweit als Kulturland wahrgenommen. Österreich wirbt mit der Marke Kulturland Österreich für sich. Kunst und Kultur in Österreich sind bedeutende Wirtschaftsfaktoren. Kunst- und Kulturschaffende leisten einen grundlegenden Beitrag dazu, zumeist ohne ausreichende Infrastruktur und gesetzliche Rahmenbedingungen.

**Seit Jahrzehnten schlechteste Arbeitsvoraussetzungen**

Kunst- und Kulturschaffende stellen ihre Talente, Fähigkeiten, Tätigkeiten und Werke in den Dienst der Allgemeinheit. Ökonomisch sind sie eine Randgruppe. Vor allem bei jenen im freischaffenden Bereich sind **Armutsgefährdung** und **soziale Schlechterstellung** akut, obwohl sie direkt oder indirekt für den Erfolg der kulturellen Wirtschaftsleistung mitverantwortlich sind. Es ist daher erforderlich, den Kunst- und Kulturschaffenden die Infrastruktur für ihre Tätigkeit zu garantieren, und zwar mindestens im gleichen Ausmaß wie der Landwirtschaft, der Touristik und dem Handel

**Staatsziel Kunst und Kultur** - Um Kunst und Kultur in den gesetzlichen Rang zu heben, den sie ihrer Bedeutung nach hat, genügt nicht die eine oder andere Maßnahme. Es ist mehr denn je notwendig, sie in allen gesetzlichen Materien angemessen zu berücksichtigen. Das beginnt bei der verfassungsrechtlichen Verankerung eines Staatsziels Kunst und Kultur, setzt sich im Steuer-, Sozial-, Medien- und Urheberrecht fort und schlägt sich schließlich in den Finanzierungsverpflichtungen der Gebietskörperschaften gegenüber Kunst und Kultur nieder. Initiator des KULTURKONVENTs Gerhard Ruiss dazu: „Ein Staatsziel Kunst und Kultur muß entweder selbst oder mit einem zusätzlichen Kunst- und Kulturstandortgesetz garantieren, daß es eine **kulturelle Mindestausstattung in allen Regionen Österreichs** gibt.“  
pps, gr - siehe: www.musikergilde.at

QR Code scannen  
und Musik anhören -->

<https://alexanderblechinger.at/audio/>

